

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1416033 Bearbeitung (Name, Vorname)
Verf./Bearb./Hrsg.: Bohnstedt Zuname		Antje Vorname	
Bohnstedt, Antje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
DAS FLUGALONG Titel			
Reihe			
978-3-280-03511-5 ISBN	24 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 01.03.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer Freundschaft	
Inhaltsangabe Kaum ist das selbstgebaute Flugschiff wirklich gestartet geraten die Freunde in "Luftnot."		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Beurteilungstext
 Pinguin, Bär und Hase erfüllen sich ihren Traum vom Fliegen und bauen sich einen Flugapparat. Alle drei tragen durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten dazu bei, dass dieses Ding wirklich abhebt und mit ihnen durch den Nachthimmel fliegt. Das dann doch noch etwas schief geht liegt an den luftlassenden Ballons. Kurz darauf finden sie sich in der Hand des Wolfes und des Stinktiers wieder und müssen Sklavendienste leisten. Doch wer zusammenhält und sich nicht einschüchtern lässt findet eben immer eine Lösung für ein Problem. Die Freunde retten sich durch eine List und erfinden, kaum wieder zuhause schon die nächste Maschine - eine Backmaschine die sovielen Muffins backt, wie ungefähr in einen Bärenmagen passen. Eine schöne Abenteuergeschichte mit farbenfrohen Illustrationen die nicht nur Spaß sondern auch die Moral verbreitet, sich durch Rückschläge nicht zu stark beeindrucken zu lassen.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Göttingen Ausschuss	MIMs Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815635 Kürzel
---	---------------------------------	-------------------------------------	------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Meocci Zuname	Daniele Vorname	ID: 151815635
Lehmann, Bernd Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Ksss! Lise, Paul und das Garderobenmonster Titel	Einsatz- möglich- keiten
Reihe	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-280-03472-9 ISBN	140 Seitenzahl
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort
	12,95 Preis (EURO)
	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
2015 Jahr	Schlagwörter

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Ausgrenzung, Solidarität,
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum
--	---

Inhaltsangabe
 Lise und Paul gehen zusammen in eine Grundschulklasse. Beide werden wegen ihres besonderen Wesens von einigen MitschülerInnen bei gemeinsamen Spielen ausgeschlossen. Eines Tages entdeckt Lise in der Umkleide ein merkwürdiges kleines Monster, das sich dort versteckt. Sie will alles daran setzen, dieses komische hellgrüne Ding mit den spitzen Zähnen einmal zu streicheln. So lassen sie und Paul sich auf ein Abenteuer ein, bei dem sie ständig auf der Hut sein müssen...

Beurteilungstext
 Am Anfang der Geschichte erfährt der Leser/die Leserin gleich, dass sich ein kleines Monster mit zwei leuchtenden gelben Augen in der Mädchenumkleide der Grundschule versteckt und dass es großen Hunger hat. In diese Schule gehen Lise und Paul, die ein gemeinsames Los teilen, denn sie sind anders als ihre Klassenkameraden. Lise trägt am liebsten und ständig ihre Lederlatzhose und spielt gerne Fußball. Sie ist geschickt im Ball Fangen, Klettern und Ringen. Paul dagegen ist sehr langsam, auch im Denken, etwas zu dick, unsportlich und tollpatschig. Außerdem kann er noch kein "sch" sprechen. Aber die beiden kennen sich schon seit dem Kindergarten und verstehen sich prima. Sie haben eine nette, junge Klassenlehrerin, die sehr verständnisvoll und geduldig mit ihren Schülern/innen umgeht.

Schon auf den ersten Seiten wird deutlich, dass Lise und Paul es wegen ihres Anderssein schwer haben. Dann macht Lise kurz die Bekanntschaft mit dem kleinen hellgrünen Monster in der Umkleidegarderobe, aber weder Frau Blume ("Eine Maus!") noch der Hausmeister ("In meiner Turnhalle gibt es keine Mäuse!") nehmen ihre Schilderung ernst. So vertraut sie sich Paul an und die beiden beschließen, dem merkwürdigen Monster auf die Spur zu kommen. Dabei müssen sie ständig mit dem unangenehmen und hinterhältigen Hausmeister, Herrn Scheurer, rechnen. Als sie schließlich feststellen, dass das Monster Ksss gar nicht gefährlich ist, ja, sogar sprechen und weinen kann und obendrein selbst auch ein großes Problem hat, schließen sie Freundschaft und fassen den Entschluss, sich keine Gemeinheiten mehr gefallen zu lassen.

Der Autor versteht es sehr gut, von Anfang an einen Spannungsbogen aufzubauen, indem er nach und nach immer mehr von Lises und Pauls Problemen offenbart. So kann sich der Leser/die Leserin immer stärker in diese beiden einfühlen und sich mit ihnen identifizieren. Geschickt springt der Autor zwischen den einzelnen Orten des Geschehens hin und her: Da ist der ansprechende Schulunterricht, der ausführlich beschrieben wird; Pauls Mutter, die durch Frau Blume veranlasst wird, für eine Änderung in Pauls Ernährung und für mehr sportliche Aktivität zu sorgen; Lises besorgte Eltern, die nicht wissen, was ihre Tochter so sehr bedrückt; die Mädchenumkleide, in der das Monster Ksss sehnsüchtig auf die Besuche von Paul und Lise wartet, und dazwischen immer wieder die Begegnungen mit dem bedrohlichen Hausmeister Scheurer, der selbst vor verbalen Beleidigungen und körperlichen Übergriffen nicht zurückschreckt.

Das Buch liest sich leicht und kurzweilig. Dabei versteht es der Autor wunderbar, den wachsenden Mut und das Selbstbewusstsein der Kinder glaubwürdig zu schildern. Es ist gekennzeichnet von großem Einfühlungsvermögen in die kindliche Psyche und vermittelt den Lesern das beruhigende Gefühl, gemeinsam stark zu sein und über sich hinauswachsen zu können. Die Schule wird hier von einer realistischen, aber sehr positiven Seite dargestellt, wobei der Hausmeister in der Funktion des Bösewichtes ein wenig überzeichnet wirkt. Aber es ist erfrischend zu lesen, wie die endgültige Klassenlehrerin sich für die Kinder einsetzt und die

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

ein wenig abgegrenzt werden über, es ist ein bisschen zu lesen, wie die engagierten Protagonisten sich für die Kinder einsetzen und die bestehenden Konflikte klärt. Hier merkt man deutlich, dass der Autor, der selbst Primarlehrer ist, aus der Praxis kommt und sicherlich Erfahrungen mit dem Thema „Ausgrenzung“ hat.

Das Buch ist unterteilt in 17 überschaubare Kapitel, die mit kurzen, prägnanten Überschriften versehen sind und Lust auf das Weiterlesen vermitteln. Mit seinen 140 Seiten ist es recht umfangreich, aber vom Sprachniveau und dem empfohlenen Lesealter von 8 Jahren durchaus angemessen.